

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Wahl, US-Geldpolitik und Hexensabbat lassen den Dax tanzen

Bundestagswahl, Fed-Sitzung und Hexensabbat dürften in der neuen Woche die Anleger am deutschen Aktienmarkt in Atem halten. Daher wird mit verstärkter Unsicherheit und damit auch kräftigeren Schwankungen gerechnet. Alles in allem aber sollte die Tendenz an den Börsen weiter nach oben weisen und könnte dem deutschen Leitindex Dax ein neues Rekordhoch bescheren.

"Ein intaktes Grundvertrauen bei verhaltenen Investitionsquoten" prägt laut Investmentanalyst Berndt Fernow von der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) die aktuelle Stimmung an den Börsen. Und auch die Experten der Landesbank Berlin (LBB) sehen optimistisch auf die Marktlage, zumal Dax und EuroStoxx 50 ihrer Einschätzung nach immer noch moderat bewertet sind.

Vorsicht gelte dabei nach wie vor wegen des weiterhin nicht gelösten Syrien-Konflikts, denn noch sind den Worten von Präsident Baschar al-Assad, die Chemiewaffen Syriens vernichten zu lassen, keine Taten gefolgt. Doch darauf pochen die Amerikaner.

BEI BUNDESTAGSWAHL ZEICHNET SICH KOPF-AN-KOPF-RENNEN AB

Erhebliches Potenzial für größere Schwankungen sehen die Analysten der LBB zudem auch in dem sich abzeichnenden Kopf-an-Kopf-Rennen bei der am Sonntag (22. September) anstehenden Bundestagswahl. LBBW-Experte Fernow hält eine Große Koalition von CDU und SPD für am wahrscheinlichsten und billigt dieser "durchaus positives Überraschungspotenzial" für den Aktienmarkt zu.

Zunächst aber wird sich das Augenmerk auf die erste Sitzung der US-Notenbank Fed nach der Sommerpause richten. Am Mittwoch wird in Washington wieder über die künftige Geldpolitik entschieden und damit über das milliardenschwere Kaufprogramm von US-Staatsanleihen. "Wir rechnen genau wie der Konsens der Volkswirte mit einem Einstieg in den Ausstieg", schreibt Fernow. Seines Erachtens könnte das monatliche Volumen um 10 Milliarden auf dann noch 75 Milliarden US-Dollar zurückgenommen werden, was aber an den Börsen eingepreist sein dürfte.

Am Mittwoch steht in Italien zudem auch noch die Frage an, ob der ehemalige Ministerpräsident Silvio Berlusconi trotz seiner Verurteilung wegen Steuerhinterziehung im Senat bleiben darf. Die Abstimmung darüber könnte sich laut LBB zu einer "veritablen Regierungskrise" auswachsen, denn Berlusconis Parteifreunde haben bereits gedroht, bei Ausschluss die Regierung platzen zu lassen.

HEXENSABBAT LÄSST DIE KURSE TANZEN

Abgesehen von einigen wichtigen Konjunkturdaten wie dem ZEW-Index zur Wirtschaftsstimmung in Deutschland oder Frühindikatoren aus Philadelphia und New York sowie Daten zur US-Industrie, sollte dann am Freitag der Große Verfall an den weltweiten Terminbörsen für weitere Spannung sorgen. Zum sogenannten Hexensabbat können Aktienkurse und Indizes ohne wesentliche Unternehmens- oder Konjunkturmachrichten kräftig schwanken. Dann nämlich verfallen sowohl Optionen und Futures auf einzelne Aktien und Indizes. Am Tagesende werden schließlich die von der Deutschen Börse Anfang September beschlossenen Änderungen innerhalb der Dax-Familie (Dax, MDax, TecDax und SDax) umgesetzt.

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Dominik Gerbing, Junior Analyst GBC AG



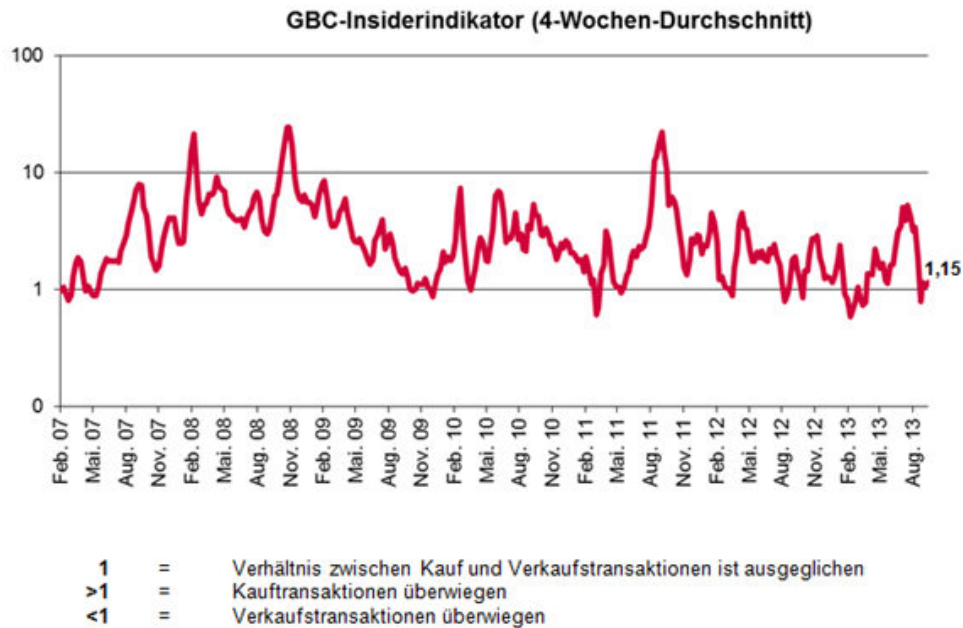
Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 37

GBC-Insiderindikator wieder leicht angestiegen und stabil über 1 – Insiderkäufe überwiegen bei geringerer Anzahl an Transaktionen

In der vergangenen Woche dominierte die außenpolitische Lage in Syrien die weltweiten Börsen. Nach der vorläufigen Entspannung in der Diskussion um die weitere Entwicklung in diesem Konflikt, gab es auch an den Märkten eine spürbare Erholung. Auch die deutschen Vorstände und Aufsichtsräte haben diese kurzzeitige Entspannung genutzt und ihre Aktienpositionen etwas aufgestockt.

Der GBC-Insiderindikator, welcher das Verhältnis von Insiderkäufen und -verkäufen auswertet, stieg dadurch leicht an. Mit einem aktuellen

Wert von 1,15 liegt dieser zwar im positiven Bereich, eine klare Tendenz für die zukünftige Entwicklung am Aktienmarkt lässt sich dadurch allerdings noch nicht ableiten. In der letzten Woche standen den 33 Verkäufen 38 Käufe gegenüber. Mit einem Wert von insgesamt 71 ist die Transaktionsanzahl weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Zwar ist der Insiderindikator seit Anfang August fast kontinuierlich gestiegen, mit dem aktuellen Wert liegt er allerdings noch deutlich unter dem langjährigen Jahresdurchschnitt von 146.



Insidertransaktion im Fokus

- Insider-Aktie der Woche (KW 37): Capital Stage AG (WKN: 609500)
- Insiderkäufe durch die Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH - aktueller Kurs am 12.09.13: 4,10 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
10.09.2013	Albert Büll Bet. Gesellschaft	Juristische Person	Kauf	25.000	4,085	102.125,00
05.09.2013	Albert Büll Bet. Gesellschaft	Juristische Person	Kauf	4.000	3,90	15.600,00
03.09.2013	Albert Büll Bet. Gesellschaft	Juristische Person	Kauf	11.000	3,89	42.790,00
03.09.2013	Albert Büll Bet. Gesellschaft	Juristische Person	Kauf	6.000	3,90	62.400,00
02.09.2013	Albert Büll Bet. Gesellschaft	Juristische Person	Kauf	30.260	3,85	116.501,00

Quelle: insiderdaten.de; DGAP

Die Capital Stage AG erwirbt als Holding-Gesellschaft des Capital-Stage-Konzerns bereits fertiggestellte Solarparks, um diese im Anschluss zu betreiben. Mit 193 MWp ist die Gesellschaft nach eigenen Angaben Deutschlands größter Solarparkbetreiber. Zusätzlich beteiligt sich der Konzern bei der Planung und Entwicklung von zukünftigen Projekten und ist darüber hinaus als Betreiber von Windparks tätig. Da die Gesellschaft im Downstream Bereich der Wertschöpfungskette tätig ist, profitiert das Unternehmen im Vergleich zur Herstellerbranche von einem deutlich risikoärmeren Geschäftsmodell.

So konnte die Gesellschaft seit 2010 ein jährliches Wachstum, sowohl beim Umsatz, als auch beim EBIT erzielen. Während in 2010 noch 12,98 Mio. € als Umsatzerlöse ausgewiesen wurden, betragen diese im Geschäftsjahr 2012 bereits 45,12 Mio. €. Das EBIT konnte erfolgreich von 7,02 Mio. € auf 20,55 Mio. € in 2012 gesteigert werden. Im Zuge dieser positiven Entwicklung konnte auch der Jahresüberschuss von 1,65 Mio. € in 2010 auf 9,14 Mio. € in 2012 mehr als vervierfacht werden.

Bereits am 14.02.2013 hatten wir auf diese positive Entwicklung und die damit einhergehenden Insiderkäufe hingewiesen. Auch in den vergangenen Tagen war wieder eine erhöhte Insideraktivität bei der Capital Stage AG erkennbar. Die Albert Büll Beteiligungsgesellschaft hat seit dem 02.09.2013 insgesamt 86.260 Aktien mit einem Gesamtvolumen von 237.291,00 € erworben und ist mit einem Anteil von ca. 4,7 %, viertgrößter Anteilseigner der Gesellschaft.

Die wiederholten Aktienkäufe sind vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung, die sich auch im ersten Halbjahr 2013 fortgesetzt hat, nachvollziehbar. Nachdem das erste Quartal 2013 bereits wesentlich stärker als im Vorjahr ausgefallen war, konnten die Ergebnisse auch auf Halbjahresbasis nochmals gesteigert werden. So stieg der Umsatz von 20,10 Mio. € um 30,6 % auf 26,24 Mio. € deutlich an. Aufgrund eines leicht gesunkenen Materialaufwands und stark gesunkener Abschreibungen, konnte die Capital Stage AG das EBIT von 9,14 Mio. € auf 20,14 Mio. € mehr als verdoppeln.

Die starken Halbjahreszahlen 2013 lassen darauf schließen, dass das Umsatzziel von 60 Mio. € und das geplante EBIT von über 26 Mio. € für das Gesamtjahr 2013 durchaus erreichbar sind. Durch die im Juni 2013 erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung besitzt die Gesellschaft mit einem Bestand von 40,62 Mio. € ausreichend liquide Mittel um weitere Projekte und zukünftiges Wachstum finanzieren zu können.

Aufgrund der sehr guten Entwicklung in den vergangenen Jahren und des positiven Ausblicks für das Gesamtjahr 2013 haben wir die Aktie der Capital Stage AG als unseren Insiderwert der Woche ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:

<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



Bunte iPhones sorgen für Tristesse bei Apple-Aktionären



Blau, gelb, grün, pink, weiß – die neuen Einsteiger-iPhones von Apple stechen ins Auge, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Allerdings ist das iPhone 5 C, das neue Zielgruppen ansprechen soll, nach dem Geschmack der Analysten viel zu teuer. Das nimmt auch der Apple-Aktie viel Fantasie, diese geriet nach der Präsentation unter Druck.

[... mehr](#)



Millionenauftrag: Nordex mit Rückenwind aus Italien



Während Windreich der Wind scharf ins Gesicht bläst, nachdem der Windpark-Entwickler Insolvenz angemeldet hat, ist Nordex obenauf. Das Hamburger Unternehmen erhielt den Zuschlag für den Bau eines Windparks in Italien. Die Aktie thront mit ein Plus von 7 Prozent an der TecDax-Spitze.

[... mehr](#)



Dynamische Dialog-Aktie vor Apple-Präsentation



Die Vorfreude auf die neue iPhone-Generation von Apple, die am Abend vorgestellt werden soll, treibt auch die Aktie von Dialog Semiconductor an. Der Chip-Hersteller gilt als Zulieferer für die Produkte des US-Konzerns.

[... mehr](#)



Übernahmeangebot: Jetter-Aktie schießt in die Höhe



Nach langer Zeit rückt die Jetter AG an der Börse wieder in den Blickpunkt, denn der Schweizer Industriekonzern Bucher will den Anbieter von Steuerungslösungen für den Anlagenbau und mobile Arbeitsmaschinen vollständig übernehmen. Die Jetter-Aktie schießt um 70 Prozent in die Höhe.

[... mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.
Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)